

d) Das **sittliche Leben** erhielt ganz neue Gesetze. Die christlichen Glaubensboten lehrten den Segen der Arbeit und bekämpften die heidnischen Unsitten, wie die Blutrache und die Totenschmäuse; sie predigten die Religion der Nächstenliebe, die sich auch auf den Feind erstrecken müsse, die Mäßigkeit, die Demut und die Geduld in Leiden und Widerwärtigkeiten.

So war das Evangelium für unser Vaterland in Wahrheit eine „frohe Botschaft“. Deutschtum und Christentum gingen eine innige Verbindung ein, welche den Gang der deutschen Geschichte wesentlich bestimmt hat. X

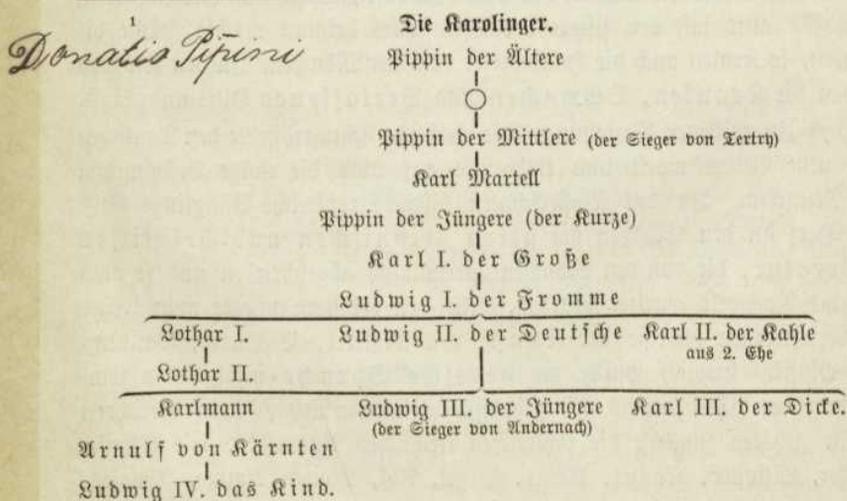
II. Die Karolinger (751—843)¹.

751
bis
768

1. Pippin der Kurze.

a) Die **Salbung durch den Papst**. Von dem Langobardenkönig Aistulf bedrängt (S. 31), kam Papst Stephan II. über die Alpen, um die Hilfe Pippins zu gewinnen. Dieser versprach ihm seinen Schutz, und nun salbte der Papst den König, seine Gemahlin und seine beiden Söhne Karl und Karlmann in der Kirche von St. Denis bei Paris (754).

b) Der **Feldzug gegen die Langobarden und die Gründung des Kirchenstaates**. Noch in demselben Jahre zog Pippin nach Italien und nötigte Aistulf durch die Belagerung seiner Hauptstadt Pavia zu dem 754 Versprechen, daß den Byzantinern entriessene Exarchat² dem Papste



² Im engern Sinne umfaßte dieses nur den Bezirk um Ravenna; im weitern Sinne gehörten dazu u. a. auch Rom und seine Umgegend, wo der Papst thatsächlich schon lange die Rechte eines Landesherrn ausgeübt hatte.